

“Sammeln als Mutprobe bei Priska Pasquer” - Kölner Stadtanzeiger. Donnerstag, 29. Oktober 2015

Michael Kohler

“Die Kölner Galeristin Priska Pasquer plant zwar nicht, das klassische Galeriegeschäft hinter sich zu lassen, aber sie liebäugelt mit den neuen Spielfeldern der Sharing Economy. Wie das gehen könnte, ein Kunstwerk gemeinsam zu besitzen, lotet Pasquer gerade noch aus, und damit sich die Sammler schon mal an solche und andere Ideen gewöhnen können, veranstaltet sie an diesem Freitag eine Performance mit Christian Falsnaes. Dessen bei Priska Pasquer ausgestelltes Kunstwerk “Available” ist im strengen Sinne weder ein Kunstwerk, noch kann es ausgestellt oder besessen werden - bezahlen muss man dafür aber trotzdem. Mit “Available” erwirbt man die Telefonnummer des Künstlers und dazu das lebenslange Recht, ihn zu jeder Tageszeit anzurufen und in einer konkreten Lebenslage um Rat zu fragen. Allerdings muss man dann auch tun, was Falsnaes einem sagt. So wird das Sammeln von Kunst zur Mutprobe - und das soll es ja auch sein.”

